

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der
Heiligen Schrift**

Lavater, Johann Caspar

Bern, 1767

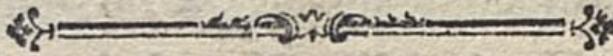
VD18 11826614

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-18272



Vorrede.



Lieber, Christlicher Leser!

Ich übergebe dir hiemit ein christliches Handbüchlein, in der angenehmen Hoffnung, daß du aus dem Inhalt desselben Vergnügen und Erbauung werdest schöpfen können. Es sind viele, aber bey weitem nicht alle vorzüglich schönen und

A 2

lehrrei

lehrreichen Stellen der heiligen und vornehmlich der evangelischen Schriften darinn enthalten. Lies sie mit Aufmerksamkeit, Ehrerbietung, und nicht mit bloß flüchtigem Nachdenken. Denk immer, es sey nicht eines Menschen sondern Gottes Wort. Laß dir seyn, Gott, dein Schöpfer, und Jesus Christus, dein Seligmacher, rede unmittelbar mit dir, wie er mit denen Leuten geredet hat, die ihn auf Erden zu sehen das Glück hatten, und die uns seine göttliche Vorschriften aufgezeichnet hinterlassen haben. Nimm alles, was er sagt, und was seine Apostel in seinem Namen sagen, mit
zwei

zweifelfreyem Glauben an; und wenn du auch noch so stark zum Bösen gereizt wirst, so laß dir die Göttlichkeit dieser Aussprüche nicht aus dem Sinne schwagen! Halte dich fest daran, und denke, daß du nicht nach den Vorurtheilen, Maximen und Gewohnheiten der Menschen, sondern allein nach dem Evangelio werdest gerichtet, und der ewigen Glückseligkeit in der Gemeinschaft mit Gott und Christo nur alsdann fähig erkläret werden, daß alle evangelischen Verheißungen nur alsdann dich angehen, wenn du die Bedingungen des Evangeliums erfülltest; wenn du an Jesum Christum,

A 3

den

den Urheber desselben, so glaubest, wie ein Kranker, der von der Arzneykunst nichts versteht, an seinen geschickten erfahrenen und sorgfältigen Arzt glaubt, und auch eine bittere unangenehme Arzney gern von ihm annimmt, mit der festen Ueberzeugung, daß sie zur Wiederherstellung seiner Gesundheit dienlich sey, wenn er gleich nicht weiß, wie? Gleichwie nun der geschickteste und menschenliebendeste Arzt dem Kranken nicht helfen kann, der seinem Rath nicht folgen, und seine Arzneyen, seiner Vorschrift gemäß, nicht brauchen will, wenn er gleich sagt, daß er sein ganzes Vertrauen auf ihn setze;

so

so wenig kann uns der Sohn Gottes zu der ewigen den Christen bestimmten Glückseligkeit helfen, wenn wir die Diät nicht beobachten, und die Mittel nicht brauchen, die er uns vorgeschrieben hat, wenn wir nicht nach seinen Geboten, sondern nach dem Gutdünken unserer Luste und Leidenschaften handeln, wenn wir gleich unser ganzes Vertrauen auf seine unendliche Macht und Gnade setzen oder zu setzen vorgeben würden.

Darum bitte ich dich, Christlicher Leser, mich für keinen strengen Moralisten, oder wie man etwa zu sagen pflegt, für einen Geseprediger, zu halten, wenn

ich in denen Versen, die ich beygefügt, durchaus auf Tugend, Liebe, Selbstverläugnung und thätiges Christenthum dringe. Siehe doch immer auf die Schriftstellen zurück, die denselben vorgesezt sind: Sie sind ja alle aus den evangelischen Schriften, größtentheils aus dem Munde Jesu selbst hergenommen. Sie sind nicht aus dem Zusammenhang wider den Sinn herausgerissen, und falsch angeführt. Es sind größtentheils verschiedene Stellen beyeinander, damit du nicht zweifelst, daß das die Meynung des Evangeliums sey. Bisweilen ist der Verstand der angeführten Sprüche, durch Zusezung weniger

niger

niger Worte, oder in den beygefügtten Versen erklärt, und allgemeine Ermahnungen auf besondrer Fälle angewendet.

Gott lasse diese meine geringe Arbeit gesegnet seyn, und manchen Wahrheitliebenden Jüngling, manchen redlichen Hausvater, manches christliches Ehepaar, manch unbekanntes Gott suchendes Herz, in der Einsamkeit, bey seiner Morgen- und Abendandacht, den Tag über, und auf stillen Spaziergängen, dadurch erquicket, von der Sünde mächtig zurückgezogen, zu allem Guten ermuntert, in dem wahren Christenthum, und in einer gegründeten Hoffnung des ewigen unauß-

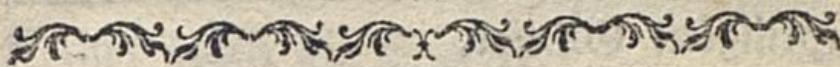
A 5 . sprechlich

sprechlich seligen Lebens bey Gott und Christo, gestärket werden, damit ich dereinst viele selige Früchte von diesem in der Furcht Gottes, und im Vertrauen auf seine Gnade, ausgestreuten Saamen, bey der Zukunft meines Erlösers, erblicke, und für die Ewigkeit einerndte. Amen.

Zürich den 22ten des Augusts.
1767.



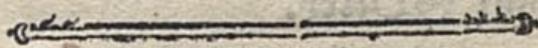
Verzeichnis



Verzeichniß

der Materien,

welche in diesem Handbüchlein enthalten
sind.



Lob Gottes.

Dankfagung.

Lobpreisungen Gottes und Christi.

Allgenugsamkeit u. Unabhängigkeit Got-
tes.

Liebe Gottes und Christi gegen uns.

Langmuth Gottes.

Vergebung der Sünden.

Zweck des Todes Jesu.

Heilig-